

Nennt mich einen Radikalen - Teil 2 von 2

Die 13 Regeln Alinskys. Diskussion anhand eines bekannten Beispiels: der Unterschriftensammlung von Stürzenberger & Co in München gegen das geplante islamische Zentrum

1. **„Macht ist nicht nur das, was Du besitzt, sondern das, von dem der Gegner meint, dass du es hast.“**

islamkritische Aufkleber an vielen öffentlichen Orten
erfolgreiche Anwendung von Regel 13

2. **„Verlasse niemals den Erfahrungsbereich der eigenen Leute.** Wenn eine Aktion oder eine Taktik außerhalb des Erfahrungsbereichs der Leute liegt, dann führt das zu Verwirrung, Angst und Zurückhaltung. Darüber hinaus hat es einen Zusammenbruch der Kommunikation zufolge“

Aktionen sollten am Besten auf Gebieten (sachlich und örtlich) stattfinden, auf denen die Aktivisten zu Hause sind.

Demo-Erkenntnisse an Neu-Demonstranten weitergeben

Die Demo-Teilnehmer können vor den Passanten die islamkritischen Thesen gut vertreten.

gründlichen Vorbereitung wenn Neuland betreten wird

3. **„Wo immer es möglich ist, verlasse den Erfahrungsbereich des Gegners. Hier will man ja gerade Verwirrung, Angst und Zurückhaltung erreichen.“**

in München Verunsicherung im Establishment als Reaktion auf den nicht nachlassenden Druck durch Stürzenberger & Co – das gehört aber mehr zur Regel 8.

Es lassen sich aber sicher noch neue Aktionen finden, die beim Gegner zu „Verwirrung, Angst und Zurückhaltung“ beitragen können. Die müssen aber nicht von der Partei Die Freiheit kommen. Sie können ebenso von irgendeiner anderen Gruppe aus dem Spektrum von rechtsliberal, freiheitlich bis rechtsnational kommen

auf Distanzierungen verzichten und damit dem Gegner mit der Realisierung einer „vereinigten Rechten“ drohen (auch wenn´s mehr auf der Beachtung von Regel 1 beruht).

4. „**Zwingen den Gegner dazu, nach seinen eigenen Gesetzen zu leben.** Damit kannst Du ihn umbringen - weil er nie seinen eigenen Gesetzen gehorchen wird.“

Rechts wird für Dinge kriminalisiert, für die Linke nichtmals eine Ermahnung erhalten

Immerhin gibt's noch Versammlungsfreiheit. Mit Mohammed-Karikaturen den Salafisten die Takquia-Maske vom Gesicht gerissen

in München sollte vielleicht der bayerische Lokalpatriotismus als Regelrahmen dienen

5. „Die vierte Regel beinhaltet schon die fünfte: **Spott ist die stärkste Waffe des Menschen.** Es ist fast unmöglich, gegen Spott anzukämpfen. Außerdem macht er den Gegner wütend, welcher dann zu deinem Vorteil reagiert.“

phantasievolle Aktionen, die erstens öffentlichkeitswirksam sind und zweitens den Akteuren auch Spass machen. Z.B. Spott gegen Leute wie Caudia Roth (das ist leicht) oder Volker Beck, warum er sich so für Schwulen-Rechte, außer im Islam, einsetzt usw.

Der jüngste Angriff der Identitären gegen den Stadtrat in Reinickendorf war sehr gut.

6. „**Eine gute Taktik macht deinen Leuten Spaß.** Wenn sich die Leute nicht gut amüsieren, stimmt irgendetwas nicht mit deiner Taktik.“

Die Aktionen, Demos, Unterschriftensammlungen müssen den Akteuren Unterhaltung bieten, u.a. mit Regel 5 – aber auch mit wechselnden Verantwortlichen für wechselnde Aktionen.

7. „**Eine zu schleppende Taktik wird schlapp.** Der Mensch kann nur für eine begrenzte Zeit für eine bestimmte Sache ein kämpferisches Interesse entwickeln. Danach wird alles zu einer rituellen Verpflichtung wie der Kirchgang am Sonntagmorgen. Da ständig neue Probleme und Krisen auftauchen, bekommt man dann zu hören: nun ich stehe voll auf eurer Seite und unterstütze euch, aber schließlich gibt es noch andere wichtige Dinge im Leben und damit hat es sich.“

Bei einer Unterschriftensammlung, die sich über Monate hinzieht, muss es personelle Reserven geben, die abwechselnd eingesetzt werden können. Hierbei dürfen sich die Akteure dann aber nicht als Lückenbüßer fühlen. Die Aktion in München braucht Hilfe aus ganz Deutschland.

8. **„Der Druck darf niemals nachlassen.** Er muss durch verschiedene Taktiken und Aktionen aufrechterhalten werden und alle Ereignisse, die sich für diesen Zweck bieten, müssen genutzt werden.“

s. Kommentar zu Punkt 7

9. **„Die Drohung hat in der Regel mehr abschreckende Wirkung als die Sache selbst.“**

Die Freiheitlichen waren bisher in Deutschland zu erfolglos, als das ein Etappensieg zufrieden stellen könnte. Obwohl das ZIEM jetzt nicht beim Stachus gebaut werden soll, ist die Unterschriftensammlung weiter zu führen. Erst wenn es einen Volksentscheid mit sehr vielen ‚Nein‘-Stimmen gegeben hat, dann ist eine Grundlage gegeben, um in Zukunft leichte Siege allein mit Drohungen einzufahren.

10. **„Die wichtigste Voraussetzung für jede Taktik ist das entwickeln einer Strategie mit der ein konstanter Druck auf den Gegner ausgeübt wird.** Nur der nie nachlassende Druck führt zu Fehlreaktionen des Gegners die letztlich ausschlaggebend für den Erfolg der Kampagne sind. Man darf nie vergessen, dass nicht nur die Aktion eine Reaktion hervorbringt, sondern auch die Aktion selbst eine Konsequenz der Reaktion ist und eine Reaktion auf die Reaktion, und so geht das endlos weiter. Der Druck erzeugt die Reaktion und konstanter Druck hält die Aktion in Gang.“

Hierzu muss eine Bewegung stark genug sein, damit ein realistischer Zeitplan zum gestaffelten Personaleinsatz für eine vorgeplante Aktionsreihe aufgestellt werden kann.

11. **„Wenn man etwas Negatives hart und lange genug vorantreibt wird sein Gegenteil durchbrechen.** Dies beruht auf dem Prinzip, dass jedes positiv ein negativ besetzt. Wir haben bereits die Umkehrung des negativen ins positive bei Mahatma Gandhis Strategie des passiven Widerstandes gesehen.“

Dieser etwas rätselhafte Satz könnte für uns bedeuten, dass die heutige Fraktionierung der politischen Rechten in unterschiedlichste Gruppen keine Schwäche sein muss. Die Unabhängigkeit aller Gruppen erlaubt unterschiedlichste Aktionen. Selbst kriminelle Verfehlungen Einzelner würden nicht die Bewegung gefährden (wie bei der NPD). – Bei zukünftigen Wahlen kann aber nur etwas erreicht werden, wenn schließlich ein gemeinsamer Wahlantritt organisiert werden kann. Dies könnte mit einer Dachorganisation aller Gruppen erfolgen.

12. **„Der Preis für einen erfolgreichen Angriff muss eine konstruktive Alternative sein.** Wir dürfen nicht riskieren, uns durch plötzliche Zugeständnisse des Gegners in eine Falle locken zu lassen und zu sagen: Sie haben recht, wir wissen nicht wie wir das Problem lösen können. Nun erzählen Sie uns mal was sie dazu meinen.“

Wenn das ZIEM jetzt nicht am Stachus gebaut wird, dann ist das kein Sieg in der Sache. Es gilt, den Einfluss von reichen Islamisten aus dem Ausland zu bekämpfen und deren Projekte bei uns zu verhindern und insbesondere auch Co-Finanzierungen durch unsere Steuergelder abzustellen.

13. **„Wähle eine Zielscheibe nagle sie fest, personalisierte sie und schieße dich auf sie ein.“** Hierzu schreibt Alinsky unter anderem "ein Kriterium für die Auswahl eine Zielscheibe ist ihre Verwundbarkeit - haben wir genug Kraft um sie zu treffen? Überdies kann jede Zielscheibe sagen 'warum zielen Sie gerade auf mich? Es gibt doch genug andere, die genauso verantwortlich sind'.

Zielscheibe: man lässt alle anderen Schuldigen außer Acht.

Personifizierung: man darf nicht etwas allgemeines etwas abstraktes wie die Rassendiskriminierung einer Community oder eines größeren Konzerns oder der Stadtverwaltung anprangern. Es ist nicht möglich, die notwendige Feindseligkeit gegen, sagen wir mal, die Stadtverwaltung zu entwickeln.“

In München (nicht nur dort) könnte einer der übelsten Propagandisten von Multi-Kulti und NWO angegriffen werden. So ein Meister der Unfairnis und der Hetze könnte dabei lernen, wie es ist, wenn man selbst so behandelt wird. Wichtig bei einem erfolgreichen Angriff ist aber insbesondere, dass die Anderen realisieren, dass jeder von Ihnen angreifbar ist.